

Hochschule Neu-Ulm

Modulhandbuch FMG

MBA Führung und Management im Gesundheitswesen

Gültig ab WS 2019/20

Grundlage Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule Neu-Ulm
und der SPO-Entwurf FMG

Inhaltsverzeichnis

Finanzmanagement	2
Wertschöpfungsmanagement im Gesundheitswesen	4
Gesundheitsökonomie/-politik	6
Controlling	9
Personalmanagement	12
Recht	14
Strategische Unternehmensführung und Innovationsmanagement	17
Management einzelner Gesundheitsbetriebe.....	19
Personalführung, Change Management	21
Internationalisierung des Gesundheitswesens incl. Internationale Studienwoche	23
Masterseminar und Masterarbeit	25

Modulkürzel A1	ECTS 7	Sprache Deutsch	Semester 1 oder 2	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☒ Sommersemester ☐ Wintersemester
Modultitel Finanzmanagement					
Verantwortung Prof. Dr. Erik Rederer					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Nach Absolvierung des Moduls sollen die Teilnehmer in der Lage sein, einen Jahresabschluss sowie seine Bestandteile zu verstehen, zu interpretieren und die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage einer Unternehmung oder einer Organisation des Gesundheitswesens zu beurteilen. Zudem sollen Sie Verständnis für aus den Elementen des Jahresabschlusses abgeleitete Kennzahlen haben und auch diese zur Beurteilung der Lage eines Unternehmens beurteilen können. Gleichzeitig werden sie damit in die Lage versetzt, ein eigenes Unternehmen, ein Krankenhaus oder eine andere Organisation des Gesundheitswesens durch Zuhilfenahme derartiger Kennzahlen zielorientiert zu steuern. Sie sollen außerdem in der Lage sein, neue Investitionsvorhaben finanziell zu bewerten und selbständig fundierte Investitionsentscheidungen treffen zu können.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben: <u>Fachkompetenz</u> • Absolventinnen und Absolventen haben Wissen und Verstehen im Bereich finanzielle Aspekte im Gesundheitswesen nachgewiesen, das auf der Bachelorebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft oder erweitert. • Sie sind in der Lage Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen des Lehrgebiets Finanzmanagement zu definieren und zu interpretieren; • Neben den wissenschaftlich fundierten Grundlagen des externen Rechnungswesens kennen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Grundzüge der Kapitalkostentheorie sowie die wichtigsten statischen und dynamischen Verfahren der Investitionsrechnung sowie die wesentlichen Einsatzfelder dieser Instrumente. • Dieses Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen bildet die Grundlage dafür, das Rechnungswesen im Unternehmen aktiv mit zu gestalten und auf bilanzpolitische Ziel auszurichten, Entscheidungen auf der Basis finanzieller Kennzahlen zu treffen sowie die statischen und dynamischen Investitionsrechenverfahren situationsspezifisch einzusetzen und mit ihrer Hilfe fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen • Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zudem in der Lage, die erlernten Kennzahlen und Instrumente unternehmens- und situationsspezifisch weiterzuentwickeln. • Insgesamt erfolgt zudem eine Sensibilisierung für die finanziellen Aspekte des Gesundheitswesens • Sie sind in der Lage Daten zum Gesundheitswesen selbstständig zu erheben, bewerten und ihre Relevanz für die Betriebswirtschaftslehre abzuleiten <u>Methodenkompetenz</u> Absolventinnen und Absolventen • treffen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen; • eignen sich selbstständig neues Wissen und Können an; • führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert bzw. autonom durch • erläutern Forschungsergebnisse und interpretieren diese kritisch. <u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> Absolventinnen und Absolventen • tauschen sich sach- und fachbezogen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher akademischer und nicht-akademischer Handlungsfelder über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen aus; • entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch den Berufsfeldern außerhalb der Wissenschaft orientiert; • erkennen situations-adäquat und situations-übergreifend Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und reflektieren Entscheidungen verantwortungsethisch; • reflektieren kritisch ihr berufliches Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen und entwickeln ihr berufliches Handeln weiter					

Inhalte Finanzmanagement 1. Grundlagen des Rechnungswesens 2. Entstehung und Verständnis einer Bilanz 3. Entstehung und Verständnis einer Gewinn- und Verlustrechnung 4. Bedeutung von Finanzkennzahlen und Interpretation eines Jahresabschlusses 5. Grundlagen der Investitionsrechnung 6. Kapitalbarwertmethode 7. Anwendungsbeispiele der Kapitalbarwertmethode					
Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript) Pflichtliteratur: • Kapitel 10, Seite 407-446, 11, Seite 455-505, 12, Seite 515-536 und 13 Seite 543-576 aus Vahs / Schäfer-Kunz (2015): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 7. Auflage. Schäffer-Poeschel • Rederer (2012): Häufig vorkommende Probleme in Investitionsrechnungen. HNU Working Paper Nr. 21, Seite 1-61. • Kapitel 1 aus Wagenhofer (2015): Externe Unternehmens-rechnung. Springer-Verlag, Seite 1-46. Weiterführende Literatur: • Ditges (2016): Bilanzen. 15. Auflage. NWB-Verlag • Olfert (2013): Kostenrechnung. 17. Auflage. NWB-Verlag • Olfert (2015): Investition. 13. Auflage. NWB-Verlag					
Veranstaltungsform		(keine SWS-Angaben, da berufsbegleitendes Studium) Mischung aus Präsenzunterricht, semesterbegleitenden Übungen und eine Transferaufgabe, Selbststudium sowie einer Gruppenarbeit mit Präsentation. Die semesterbegleitenden Übungen finden über die Online-Plattform der Hochschule statt. Regelmäßige Coaching-Termine.			
Lehr- und Lernformen		• Seminaristischer Unterricht mit zahlreichen Übungsaufgaben • Semesterbegleitende Transferaufgabe • Semesterbegleitende Übungsaufgaben auf E-Learning-Plattform • Fallstudie welche in Gruppenarbeit zu bearbeiten und im Plenum zu präsentieren ist • Selbststudium vorgegebener Literatur welche als E-Book über die Bibliothek der Hochschule zur Verfügung gestellt wird			
Prüfungsform		Portfolio-Prüfung		Vorleistung	Keine
Vorausgesetzte Module		keine			
Aufbauende Module		D1 Strategische Unternehmensführung u. Innovationsmanagement E Management von Gesundheitsbetrieben			
Modulumfang	7 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		24 h	58/38 h	90 h	210 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel B1	ECTS 8	Sprache Deutsch	Semester 1 oder 2	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☒ Sommersemester ☐ Wintersemester
Modultitel Wertschöpfungsmanagement im Gesundheitswesen					
Verantwortung Prof. Dr. Patrick Da-Cruz / Prof. Dr. Walter Swoboda					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Die Studierenden können relevante Fragestellungen des Wertschöpfungsmanagements im Gesundheitswesen strukturieren und mit geeigneten Instrumenten bearbeiten, um sachlich angemessene Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Weiterhin sind sie in der Lage, Prozesse zu dokumentieren und wesentliche IT-Werkzeuge zu ihrer Optimierung einzusetzen.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:					
<u>Fachkompetenz</u> - Die externen und internen Rahmenbedingungen von Gesundheitseinrichtungen verstehen und die relevanten Konsequenzen für das Wertschöpfungsmanagement ableiten und bewerten - Die Besonderheiten von Wertschöpfungsprozessen erfassen und gegenüber anderen betriebswirtschaftlichen Funktionen abgrenzen - Betriebswirtschaftliche Instrumente in den jeweiligen Teilbereichen des Wertschöpfungsmanagements anwenden - IT-Instrumente im Gesundheitswesen kennen und einsetzen					
<u>Methodenkompetenz</u> - Betriebswirtschaftliche Entscheidungsfelder erkennen und bewerten - Systematisch und eigenständig Problemlösungen entwickeln und umsetzen - Prozessdokumentation mit BPMN und Flowcharts					
<u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> - Die genannten Berufsfelder ganzheitlich und kritisch reflektieren und Entscheidungen vorbereiten - In Kleingruppen kommunizieren und gemeinsame Lösungsansätze entwickeln und vorstellen					
Inhalte - Beschaffungsmanagement - Forschung & Entwicklung - Innovationsmanagement - IT: KIS, KAS, RIS, PACS, eHealth, mHealth, Protokolle, Interoperabilität - Prozesse: Flowcharts, EPK, BPMN und IT-basierende Werkzeuge zur Dokumentation, Korrektheitsüberprüfung, Simulation und Digitalisierung - Lean Management - Supply Chain Management und Logistik - Material- und Produktionswirtschaft - Marketing - Vertrieb - QM - Risikomanagement					
Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript) - Angerer, A. (2016): LHT-BOK: Lean Healthcare Transformation Body of Knowledge. Winterthur. - Burns, L. R. (2002): The health care value chain: producers, purchasers and providers. Jossey-Bass: San Francisco. - Kriegel, J. (2012): Krankenhauslogistik: Innovative Strategien für die Ressourcenbereitstellung und Prozessoptimierung im Krankenhauswesen. Springer: Wiesbaden. - Schneller, E. S., Smeltzer, L. R. (2006): Strategic management of the health care supply chain. Jossey-Bass: San Francisco. - Haas, P. (2005): Medizinische Informationssysteme und elektronische Krankenakten. Springer: Heidelberg. - Haas, P. (2006): Gesundheitstelematik: Grundlagen, Anwendungen, Potenziale. Springer: Heidelberg. - Freund, J., Rücker, B. (2014): Praxishandbuch BPMN 2.0. Hanser: München. - Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UTB Verlag: München. - Swoboda, W., Würfel, A. (2016): Prozessmanagement im Krankenhaus, in: Hellmann, W. (Hrsg.): Herausforderung Krankenhausmanagement. Hogrefe: Bern, S. 155-162.					

- Swoboda, W. (2015): Prozessoptimierung und Prozessdokumentation: Funktioniert BPMN in der Praxis? In: Pfannstiel, M., Rasche, C., Mehlich, H.: Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus. Springer Gabler: Wiesbaden.
- Swoboda, W. (2014): IT-unterstützte Modellierung klinischer Prozesse. In: Bouncken, R., Pfannstiel, M., Reuschl, A.: Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus II: Prozesse, Produktivität, Diversität. Springer Gabler: Wiesbaden.
- Swoboda, W., Würfel, A. (2016), Prozessmanagement im Krankenhaus, in: Hellmann, W. (Hrsg.): Herausforderung Krankenhausmanagement, Hogrefe, Bern, S. 155-162.
- Angerer, A. (2015), Die Lean-Philosophie in der Praxis, in: Daniel, W. (Hrsg.), Lean Hospital: das Krankenhaus der Zukunft, Berlin, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. S. 49-76.
- Scholz, A. (2016), Die Lean-Methode im Krankenhaus, 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden, S. 1-22
- Frodl, A. (2011), Marketing im Gesundheitsbetrieb, Gabler, Wiesbaden, S. 13-150
- Weele van, A.J./Eßig, M. (2017) Strategische Beschaffung. Grundlagen, Planung und Umsetzung eines integrierten Supply Management. Springer Gabler, Wiesbaden, S. 13-39
- Granig, P./Perusch, S. (2012), Innovationsrisikomanagement im Krankenhaus, Springer Gabler, Wiesbaden, S. 21-117
- Kriegel, J. (2012): Krankenhauslogistik: Innovative Strategien für die Ressourcenbereitstellung und Prozessoptimierung im Krankenhauswesen. Springer, Wiesbaden, S. 192-205
- Weitergehende Hinweise zu Fachliteratur in den vorlesungsbegleitenden Materialien bzw. den Lehrveranstaltungen.

Veranstaltungsform		(keine SWS-Angaben, da berufsbegleitendes Studium)			
Lehr- und Lernformen		Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten Übungen			
Prüfungsform		Portfolio-Prüfung		Vorleistung	Keine
Vorausgesetzte Module		keine			
Aufbauende Module		D1 Strategische Unternehmensführung u. Innovationsmanagement E Management von Gesundheitsbetrieben			
Modulumfang	8 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		37 h	55/68 h	80 h	240 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel C1	ECTS 5	Sprache Deutsch	Semester 1 oder 2	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☒ Sommersemester ☐ Wintersemester
Modultitel Gesundheitsökonomie/-politik					
Verantwortung Prof. Dr. Axel Focke / Prof. Roger Jaeckel					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Generelles Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die Marktstrukturen und die aktuelle Politik im Gesundheitswesen zu geben.					
Lernergebnisse Die Studierenden sollen die Bedeutung dieser drei Gebiete für die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben in der Linien-, Projekt- oder Fachlaufbahn erkennen:					
<u>Fachkompetenz</u> • Verschiedene Gesundheitssysteme zwischen „Markt“ und „Staat“ charakterisieren können. • Strukturmerkmale des deutschen Gesundheitswesens kennen und einordnen können. • Wesentliche Akteure wie Bundesministerium, G-BA, GKV, PKV etc. mit ihren Aufgaben und Interessen beschreiben können. •					
<u>Methodenkompetenz</u> • Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden zu befähigen, bestehende Strukturen erkennen und geplante/durchgeführte Änderungen sofort auf die Auswirkungen auf die verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen hin analysieren zu können. • Teilnehmer werden befähigt, Managemententscheidungen in Krankenhäusern, Arztpraxen, Krankenversicherungen etc. jeweils direkt in einen gesundheitsökonomischen Gesamtkontext einzupassen. •					
<u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> • Die Teilnehmer erkennen, welche Auswirkungen ihr Handeln auf die Akteure im Gesundheitswesen und vor allem auf die Patienten haben. • Befähigung zum Ausbalancieren berechtigter Patientenwünsche mit finanziellen Restriktionen. •					
Inhalte Teil 1 • Allgemeine VWL versus Gesundheitsökonomie • Kritik an vollkommenem Markt und Homo oeconomicus im Gesundheitswesen • Markt versus Staat • Gesundheitssysteme • Demografie • G-BA, IQWiG und IQTiG • Health Technology Assessment und gesundheitsökonomische Evaluation • Gesetzliche Krankenversicherung • Private Krankenversicherung: Zugang, Finanzierung, Marktentwicklung • Leistungsrecht in der gesetzlichen Krankenversicherung Teil 2 Grundzüge der Gesundheitspolitik: • Aufgaben und Zielsetzungen einer modernen Gesundheitspolitik • Gesundheitspolitik aus politikwissenschaftlicher Perspektive • Das Wechselspiel zwischen Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie • Gesundheitspolitische Handlungsebenen und Akteure • Idealtypischer Ablauf eines gesundheitspolitischen Reformprozesses: der Policy Life Cycle (PLC) • Dimensionen gesundheitspolitischer Reformmaßnahmen • Typologie von Gesundheitssystemen • Gesundheitspolitik in Deutschland: Stand und Perspektiven Gesundheitsökonomische Grundlagen der Steuerung von Gesundheitsleistungen: • Einführung (Korporatistische Steuerung; Staatliche Regulierung; Steuerung durch Planung; Marktsteuerung) - o Zugang zur Krankenhausversorgung - o Zugang zur vertragsärztlichen Versorgung					

- o Zugang zur Arzneimittelversorgung
- Vergütungsformen medizinischer Leistungen
 - o Vergütung stationärer Leistungen
 - o Vergütung ambulanter Leistungen
 - o Erstattung von Arzneimitteln
- Sicherung der medizinischen Qualität
 - o Qualitätssicherung in der stationären Versorgung
 - o Qualitätssicherung in der vertragsärztlichen Versorgung
 - o Sicherung der Ordnungsqualität von Arzneimitteln

Gesundheitsreformpolitik am Beispiel der sektorenübergreifenden Versorgung:

- Reformpolitischer Überblick
- Rahmenbedingungen der integrierten/besonderen Versorgung
- Entlassmanagement als Bindeglied zwischen stationärer und ambulanten Versorgung
- Ambulante spezialfachärztliche Versorgung als vierte Versorgungssäule
- Fazit und reformpolitische Entwicklungsperspektiven

Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript)

Teil 1:

- Pflichtliteratur:
 - o Fleßa, Steffen, Greiner, Wolfgang: Grundlagen der Gesundheitsökonomie - Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken für Mediziner, Berlin, Springer, 2013, 3. Auflage
 - o Holzkämper, Hilko: Kompendium Gesundheitsökonomie – Strukturen, Institutionen, Finanzierung, Herne 2018 (368 Seiten)
- Zusatzliteratur:
 - o Breyer, Friedrich, Zweifel, Peter, Kifmann, Mathias: Gesundheitsökonomik, Berlin, Springer, 2013, 6. Auflage

Teil 2:

Grundzüge der Gesundheitspolitik:

- o Kurscheid, Clarissa, Beivers, Andreas: Gesundheits- und Sozialpolitik, Kapitel 2: Gesundheits- und Sozialpolitik in Deutschland, S. 19-38; Kapitel 3: 41-55; Kapitel 6: 104-117, Stuttgart, Kohlhammer, 2014
- o Wernitz, Martin Henning, Pelz, Jörg: Gesundheitsökonomie und das deutsche Gesundheitswesen, Kapitel 7: S. 183-200, Stuttgart, Kohlhammer, 2015, 2. Auflage
- o Hajen, Leonhard, Paetow, Holger, Schumacher, Harald: Gesundheitsökonomie, Kapitel 10: Gesundheitsreformen im Interessenkonflikt, S. 286-294, Stuttgart, Kohlhammer, 2013, 7. Auflage

Gesundheitspolitische Grundlagen der Steuerung von Gesundheitsleistungen:

- o Lungen, Markus, Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, Kapitel 2: Steuerung von Gesundheitssystemen, S. 64-134, Stuttgart, Kohlhammer, 2015
- o Hajen, Leonhard, Paetow, Holger, Schumacher, Harald: Gesundheitsökonomie, Kapitel 6: Ambulante Versorgung, S. 140-158, Kapitel 7: Krankenhausversorgung, S. 167-209, Kapitel 8: Arzneimittelversorgung, S. 210-242, Stuttgart, Kohlhammer, 2013, 7. Auflage

Gesundheitsreformpolitik am Beispiel der sektorenübergreifenden Versorgung:

- o Hajen, Leonhard, Paetow, Holger, Schumacher, Harald: Gesundheitsökonomie, Kapitel 6.5: Neue Kooperationsformen, S. 159-166, Stuttgart, Kohlhammer, 2013, 7. Auflage
- Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung

Veranstaltungsform		(keine SWS-Angaben, da berufsbegleitendes Studium)			
Lehr- und Lernformen		Vorlesung mit integrierten Übungen, Ausarbeitung und Präsentieren einer Fallstudie in Kleingruppen, Selbststudium von wissenschaftlicher Literatur			
Prüfungsform		Mündliche Prüfung (30min)	Vorleistung		Keine
Vorausgesetzte Module		keine			
Aufbauende Module		F Internationalisierung			
Modulumfang	5 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit

Studentischer Aufwand	20 h	52/38 h	40 h	150 h
Dokumentversion	0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel A2	ECTS 8	Sprache Deutsch	Semester 1 oder 2	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester
Modultitel Controlling					
Verantwortung Prof. Dr. Thomas Hänichen					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Den Studierenden sollen Ziele, Aufgaben und Grundlagen des Controllings vermittelt werden. Darauf aufbauend soll gezeigt werden, welche Bedeutung Kennzahlen im Rahmen der zielorientierten Unternehmenssteuerung haben und wie das Reporting zur optimalen Umsetzung der in diesem Zusammenhang erforderlichen Plan-, Ist- und Kontrollinformationen gestaltet sein muss. Anschließend wird gezeigt, wie Controlling-tools gestaltet sein müssen, um diese Kennzahlen- und Informationsbedürfnisse optimal zu bedienen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere auf Instrumente des Finanz-controllings wie Instrumente des ergebnisorientierten Controllings, des cash-/ liquiditätsorientierten und des wert-orientierten Controllings eingegangen.					
Lernergebnisse Fachlich lernen die Studierenden damit Aufgaben, Kennzahlen(-systeme) und Instrumente des Controllings kennen und beherrschen. Methodisch wird ihnen vermittelt, wie sie Kennzahlen aus Unternehmenszielen ableiten und unternehmens-individuell anpassen oder gestalten und wie Controlling-instrumente aufgaben- und unternehmensindividuell gestaltet werden müssen. Darüber hinaus erlernen die Studierenden, welche dieser Instrumente in welchen Entscheidungssituationen wie einzusetzen sind und welche Kennzahlen für welche Fragestellungen relevant sowie zu interpretieren sind. Fach-praktisch werden diese Situationen in Fallstudien geübt und Anwendungsfälle an Beispielen umgesetzt. Fachübergreifend wird deutlich, welche Rolle das Controlling als Führungs-instrument in Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen, auch und insbesondere aber im Bereich Gesundheitsmanagement, spielt und wie es im gesamtunternehmerischen Kontext einzuordnen ist.					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:					
<u>Fachkompetenz</u> - Die Studierenden kennen die Rolle des Controllings als unternehmerisches Führungsinstrument, die Aufgaben und Grundlagen des Controllings, die wesentlichen für die Unternehmensführung relevanten (Finanz-)Kennzahlen und Kennzahlensysteme sowie zentrale Instrumente des ergebnisorientierten, des cashorientierten und des wertorientierten Controllings - Sie verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in verschiedenen Bereiche des Controllings, beherrschen beispielsweise die empirisch nachgewiesenen Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zwischen Zielen, Kennzahlen und Stellhebeln sowie die Mechanismen der integrierten Finanzplanung - Darüber hinaus verfügen sie über fundierte Kenntnisse aus dem spezifischen Anwendungsfeld des Controllings im Krankenhaus, beherrschen die diesbezüglich relevanten Kennzahlen und Instrumente und sind in der Lage, diese in spezifischen Entscheidungssituationen praktisch einzusetzen - Die Studierenden verstehen die Bedeutung der o.g. Kennzahlen und Instrumente, können deren Aussagen unternehmens- und situationsspezifisch interpretieren und sie entsprechend zur Erreichung der unternehmerischen Ziele einsetzen					
<u>Methodenkompetenz</u> - Die Studierenden kennen verschiedene betriebswirtschaftlich fundierte Methoden zur Analyse, Planung, Ermittlung und zum Forecasting relevanter und aussagefähiger Controllinggrößen; - Sie sind in der Lage diese Methoden und das erlernte Fachwissen auf ihre spezifischen Arbeitsbereiche in Krankenhäusern, Arztpraxen oder Gesundheitsorganisationen zu transferieren und auf die dort auftretenden Fragestellungen erfolgreich anzuwenden. - Darüber hinaus beherrschen sie wissenschaftliche und anwendungsbezogene Methoden und Vorgehensweisen, um Kennzahlen und Instrumente selbst unternehmens- und aufgabenspezifisch zu entwickeln und zu gestalten. - Damit sind sie insgesamt in der Lage, unternehmerische Entscheidungen durch Controllinginformationen generell sowie im Einzelfall zielorientiert zu fundieren und darüber Organisationen wie Organisationseinheiten im Gesundheitswesen auf wissenschaftlichen Grundlagen controllingbasiert zu steuern.					
<u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> - Die Studierenden erlernen prinzipiell, wie man Ziele interpretiert, sich zielorientiert verhält und wie man Instrumente der Unternehmensführung zielorientiert ausrichtet. Gleichzeitig wird ihnen vermittelt, wie man Mitarbeiter und Kollegen in ein solches Führungssystem einbindet. Damit werden Führungseigenschaften und Führungskompetenzen ausgebaut. - Zudem lernen die Studierenden, dass neben Controlling weitere Führungsinstrumente unabdingbar sind					

und nur die Kombination der verschiedenen Instrumente eine ganzheitliche und erfolgreiche Unternehmensführung ermöglicht. Über diese kritische Reflexion wird Controlling zum einen in seiner Bedeutung relativiert und zum anderen aber auch als zentrales Instrument zur Unterstützung der anderen Führungsinstrumente interpretiert.

- Durch den Einsatz verschiedener Lehr- und Lernmethoden (z.B. Gruppenarbeit) wird geübt, Controlling situationsspezifisch einzusetzen und dadurch teamorientiert und im sozialen Gefüge einer Organisation integriert einzusetzen.

Inhalte

1. Grundlagen des Controllings

2. Kennzahlen und Kennzahlensysteme

- 2.1. Ableitung geeigneter Kennzahlen aus Unternehmenszielen
- 2.2. Ausgewählte Kennzahlen
- 2.3. Ausgewählte Kennzahlensysteme

3. Ergebnisorientiertes Controlling

- 3.1. Grundlagen des Kosten-, Erlös- und Ergebnis-managements
- 3.2. Ausgewählte Kostenrechnungssysteme
 - 3.2.1. Voll- und Teilkostenrechnung
 - 3.2.2. Plankostenrechnung
 - 3.2.3. Prozesskostenrechnung
- 3.3. Kurzfristige Erfolgsrechnung
 - 3.3.1. Gesamt- und Umsatzkostenverfahren
 - 3.3.2. Ausgestaltung der Ergebnisrechnung in verschiedenen Kostenrechnungsverfahren

4. Cash- und Liquiditätsorientiertes Controlling

- 4.1. Grundlagen des Cash- und Liquiditätsmanagements
- 4.2. Integrierte Finanzplanung/-forecasting

5. Wertorientiertes Controlling

- 5.1. Grundlagen des wertorientierten Controllings
- 5.2. EVA – Economic Value Added

6. Controlling im Krankenhaus

- 6.1. Einführung
- 6.2. Operatives Controlling: Dimensionen und Kennzahlen
- 6.3. Ableitung konkreter Maßnahmen aus Kennzahlen

7. Zusammenfassung/Fazit

Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript)

- Pflichtlektüre:
 - o Skripte
- Empfohlene Literatur
 - o Weber, J.; Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, 15., überarb. u. akt. Aufl., Stuttgart 2016, S. 25 - 145
 - o Haberstoch, L.: Kostenrechnung I – Einführung mit Fragen, Aufgaben, einer Fallstudie und Lösungen, 13., neu bearb. Aufl., Berlin 2008, S. 1 - 214
 - o Haberstoch, L.: Kostenrechnung I - (Grenz-) Plankostenrechnung mit Fragen, Aufgaben und Lösungen, bearb. v. V. Breithecker, 10., neu bearb. Aufl., Berlin 2008, S1 – 28, S. 85 – 100, S. 198 – 272
 - o Schirmer, H.: Krankenhaus-Controlling: Handlungsempfehlungen für Krankenhausmanager und alle mit Controlling befassten Führungs- und Fachkräfte in der Gesundheitswirtschaft, 5. überarb. u. erw. Aufl., Tübingen 2017, S. 25 – 234
- Weiterführende Literatur
 - o Gundel, T.: Der EVA® als Management- und Bewertungs-instrument, Wiesbaden 2012
 - o Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen – Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reporting-instrumenten, 8. überarb. u. erw. Aufl., Wiesbaden 2011
 - o Mensch, G.: Finanz-Controlling – Finanzplanung und –kontrolle, Controlling zur finanziellen Unternehmensführung, 2., überarb. u. erw. Aufl., München 2008

Veranstaltungsform		(keine SWS, da berufsbegleitendes Studium)			
Lehr- und Lernformen		E-Learning: Vermittlung ausgewählter fachlicher Grundlagen in Verbindung mit Überprüfung der Lernergebnisse (Kurz-fragen). Bereitstellung von Fallstudien und Lösungen Vorlesung/seminaristischer Unterricht: Vermittlung der Methodenkompetenz zu Gestaltung von Kennzahlen und Instrumenten; Vermittlung von Fachwissen über Grundlagen, Kennzahlen und Instrumente des Controllings, Vermittlung von Anwendungs- und Umsetzungs-kompetenz Übungen: Simulation von Entscheidungssituationen und Fallstudien zur Vertiefung/Festigung von Methoden-, An-wendungs- und Umsetzungs-kompetenz Selbststudium: Vermittlung, Vertiefung/Absicherung von Fach- und Methodenkompetenz			
Prüfungsform		Schriftliche Prüfung (90 Minuten)		Vorleistung	Keine
Vorausgesetzte Module		keine			
Aufbauende Module		D1 Strategische Unternehmensführung u. Innovationsmanagement E Management von Gesundheitsbetrieben			
Modulumfang	8 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		27 h	85/38 h	90 h	240 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel B2	ECTS 7	Sprache Deutsch	Semester 1 oder 2	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester
Modultitel Personalmanagement					
Verantwortung Prof. Dr. Sylvia Schafmeister					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul vermittelt sowohl Kenntnisse des Strategischen als auch Operativen Managements für den Bereich der Human Ressourcen und verdeutlicht die Zusammenhänge zu den anderen Modulen der Betriebswirtschaftlichen Steuerung des Gesundheitsbetriebs. Es zeigt, dass die Leistungsfähigkeit und Performance eines Gesundheitsbetriebs eng an den optimalen Einsatz der Human Ressourcen gebunden und grundlegend für jede erfolgreiche Gestaltung finanzwirtschaftlicher Zielsetzung (Modul Finanzmanagement und Modul Controlling) ist. Ebenfalls wird deutlich, dass jeder Wertschöpfungsprozess (Beschaffung, Logistik, IT) eng mit den personellen Ressourcen verbunden ist.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls Personalmanagements erhalten die Studierenden in Kombination mit den Modulen Finanzmanagement, Controlling sowie Wertschöpfungsmanagement ein tiefes Verständnis über die grundlegenden Zusammenhänge der betrieblichen Steuerung des Gesundheitsbetriebs. Diese sind Voraussetzung für das weitergehende Verständnis und die Kompetenzentwicklung im Bereich des Normativen und Strategischen Managements des Gesundheitsbetriebs im dritten und vierten Semester.					
<u>Fachkompetenz</u> - Die Studierenden sind in der Lage, strategisch relevante Schlüsselfunktionen des Unternehmens zu identifizieren und entsprechende Anreizsysteme für Talente zu entwickeln und umzusetzen. - Sie können die erforderlichen Kompetenzprofile analysieren und Personalmarketingstrategien entwickeln - Sie sind in der Lage, Personalauswahlverfahren kritisch vor dem Hintergrund der Unternehmensanforderungen zu reflektieren und für konkrete Personalauswahlsituationen zu operationalisieren - Sie sind in der Lage, Kompetenz- und Vergütungs- sowie Betriebliches Gesundheitsmanagement als integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie zu reflektieren und zu entwickeln. - Sie werden befähigt, Personalressourcen quantitativ und qualitativ unter Einbeziehung von Unternehmenszielen und Flexibilisierungsbedürfnissen sowie Mitarbeiterinteressen zu planen und Konzepte mit innovativem Transfergehalt eigenständig umzusetzen.					
<u>Methodenkompetenz</u> - Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Personalmanagementsituationen im Hinblick auf die verschiedenen Stakeholder-Interessen zu reflektieren und für ihr Unternehmen zu beurteilen und unter Einsatz verschiedener Instrumente des Personalmanagements Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. - Die Studierenden eignen sich dabei selbstständig neues Wissen und Können an und sind in der Lage, personalwirtschaftliche anwendungsorientierte Projekte selbstständig durchzuführen					
<u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> - Die Studierenden sind in der Lage, die Analyse und kreative Gestaltung ihrer Handlungskonzepte in einer Gruppe zu entwickeln und im Plenum unter Einbeziehung divergierender Interessen und Meinungen zu vertreten. - Die Studierenden erkennen situationsadäquat und situationsübergreifend die personalwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihrer Führungssituation und reflektieren ihre Personalentscheidungen verantwortungsethisch					
Inhalte - Personalmanagement im Spannungsfeld divergierender Stakeholder-Interessen - Auswahl, Individualisierung und Flexibilisierung der Personalressourcen - Kompetenzentwicklung und Performance Management - Vergütungsmanagement - Betriebliches Gesundheitsmanagement					

Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript)

- Grundlagenlektüre: Aktuelle Vorlesungsskripte, sowie
 - o Badura, Bernhard (Hrsg.) (2017): Arbeit und Gesundheit im 21. Jahrhundert. Springer Gabler: Berlin, S. 19-35.
 - o Nicolai, C. (2017): Personalmanagement. 4. Aufl., UVK Verlagsgesellschaft: Konstanz, München: S. 45-65, S. 109-178, S. 225-253, S. 299-335, S. 353-392.
 - o Schafmeister, S. (2019): Personalmanagement im Gesundheitswesen. UVK: München: S. 13-49, 95-141, S. 145-188, S. 195-223, S. 259-268, S. 273-308.
 - o Stock-Homburg, R. (Hrsg.) (2013): Handbuch Strategisches Personalmanagement. 2. Aufl., Gabler: Wiesbaden: S. 3-58, S. 73-90, S. 151-170, s. 171-185, S. 229-243, S. 265-282, S. 407-424, S. 521-572, S. 603-630.
 - o Weitergehende Fachliteratur wird im Skript ausgewiesen.

Veranstaltungsform		(keine SWS, da berufsbegleitendes Studium)			
Lehr- und Lernformen		• Vortrag und Diskussion • Fallstudienbearbeitung und Präsentationen • Gruppenarbeit • Übungen			
Prüfungsform		Schriftliche Prüfung (90 Minuten)		Vorleistung	Keine
Vorausgesetzte Module		Keine			
Aufbauende Module		D1 Strategische Unternehmensführung u. Innovationsmanagement E Management von Gesundheitsbetrieben D2 Personalführung und Change Management			
Modulumfang	7 ECTS	Präsenzzeit	Literatur-/Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		27 h	75/38 h	70 h	210 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel C2	ECTS 5	Sprache Deutsch	Semester 1 oder 2	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester
Modultitel Recht					
Verantwortung Prof. Dr. Ute Walter					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Haftungsrecht (insgesamt): Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen des Haftungsrechts, sodass sie in Ausübung von Führungs- und Managementfunktionen um die Rechte und Pflichten des Personals, insbesondere in Krankenhäusern der Ärzte und Pflegepersonals sowie des Trägers wissen und hierauf basierend sowohl ein hausinternes Qualitätsmanagementsystem sowie entsprechende Compliance-Richtlinien gestalten können, als auch zu wissen, wann sie sich zu gegebener Zeit sachkundige Rechtsberatung einholen. Vertragsrecht bei Fusionen und Kooperationen: Das Modul vermittelt den Studierenden die Komplexität derartiger Vertragsgestaltungen und zeigt auf, welche verschiedenen ineinandergreifenden Rechtsgebiete im Einzelnen tangiert sind, neben der wirtschaftlichen Bedeutung und dem hieraus resultierenden Beratungsbedarf in solchen Fällen. Arbeitsrecht: Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen des deutschen Arbeitsrechts, sodass diese in Ausübung von Führungs- und Managementfunktionen um die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer wissen und auch in der Lage sind, rechtzeitig bei speziellen arbeitsrechtlichen Problematiken sich sachkundiger Hilfe zu bedienen.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:					
<u>Fachkompetenz</u> - Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des Haftungsrechts, insbesondere des Arzthaftungsrechts, soweit hieraus Handlungspflichten resultieren. - Sie werden befähigt, systematisches Wissen über die potentiell tangierten Rechtsgebiete ihrer Führungs- und Managementtätigkeit sich anzueignen und den hieraus resultierenden juristischen Beratungsbedarf zu identifizieren. - Sie beherrschen die Grundlagen des Arbeitsrechts und sind in der Lage, arbeitsrechtlich relevante Führungs- und Managementsituationen unter Einbeziehung aktueller Rechtsquellen kritisch zu reflektieren und juristischen Beratungsbedarf zu identifizieren.					
<u>Methodenkompetenz</u> - Die Studierenden integrieren die neu vermittelten Rechtskenntnisse in ihr vorhandenes Wissen auf Basis des Erststudiums und werden befähigt, die komplexen haftungsrechtlichen Zusammenhänge in ihrem beruflichen Handlungsfeld zu identifizieren und Handlungsbedarfe eigenständig zu reflektieren. - In der praktischen Umsetzung sollen die Studierenden befähigt werden zu erkennen, welche Themen bzw. Herausforderungen z.B. im Zusammenhang mit Fusionen und Kooperationen, Haftungs- oder Arbeitsrecht auftreten können und, welche unter Zuziehung von Experten zu bewältigen sind. - Sie werden befähigt, Rechtsquellen anhand von Beispielsfällen aus der Rechtsprechung zu interpretieren und für ihr Praxisfeld die erforderlichen Gestaltungsoptionen unter Einbeziehung von Dringlichkeiten abzuleiten.					
<u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> - Die Studierenden diskutieren anhand von komplexen Beispielsfällen aus der Rechtsprechung die verschiedenen rechtlichen Handlungsoptionen und reflektieren das erforderliche Führungsverhalten im Umgang mit Mitarbeitern. - Sie erkennen Konfliktpotenziale zwischen den beteiligten Interessengruppen und reflektieren diese vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen und des unternehmensspezifischen Kontextes. - Sie werden darauf sensibilisiert, Empathie als relevanten Faktor zur Gestaltung von situationsadäquaten Lösungsprozessen zu erkennen.					

Inhalte

Haftungsrecht in Medizin, Pflege und aktuelle Fälle

1. Einführung: Das Verhältnis zwischen vertraglicher und deliktischer Haftung
2. Die vertragliche Haftpflicht des Krankenhausträgers
 - Überblick
 - Organisationspflichtverletzung
 - Allgemein
 - im engeren Sinne (des Krankenhausträgers)
 - im weiteren Sinne (des Krankenhauses)
3. Die deliktische Haftpflicht des Krankenhausträgers
 - Überblick
 - Haftung für Hilfspersonen
 - Organhaftung
4. Aktuelle Fälle aus ausgewählten Themenbereichen
 - Hygiene Beweislast
 - Fehlerhafte Organisation
 - Grobe Behandlungs-, Befunderhebungsfehler

Haftungsrecht als Führungskraft

1. Qualitätsmanagement für Patientenrechte (Behandelnder)
2. Entscheidung zu organisatorischen Rahmenbedingungen
3. Abschluss des Behandlungsvertrages
4. Phase der konkreten Behandlung
5. Obliegenheiten nach nicht optimal verlaufenen Eingriffen

Vertragsrecht bei Fusionen und Kooperationen

1. Profilbildende Kooperationen aus Krankenhausträgersicht
2. Rechtliche Fallstricke bei Kooperationen ambulant/ stationär
 - Gebote für sektorübergreifende Kooperationen
 - Kooperatives Belegarztwesen
 - Integrierte Versorgung
 - Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung
 - Rechtliche Grenzen: Spezifisch/ Allgemein
 - Praxisbeispiele
 - Hauptabteilungskooperationen
 - Prä-/ poststationäre Behandlungskooperationen

Arbeitsrecht

1. Teil: Grundlagen

Begriff und Wesen des Arbeitsrechts
Rechtsquellen
Grundbegriffe

2. Teil: Individuelles Arbeitsrecht

Begründung des Arbeitsverhältnisses

- Abschluss des Arbeitsvertrages

Inhalt des Arbeitsverhältnisses

- Pflichten des Arbeitnehmers
- Pflichten des Arbeitgebers

Beendigung des Arbeitsverhältnisses

- Arten der Beendigung
- Ordentliche Kündigung
- Außerordentliche Kündigung
- Änderungskündigung

Besondere Arten von Arbeitsverhältnissen

- Berufsausbildungsverhältnis
- Praktikantenverhältnis, Anlernverhältnis

3. Teil: Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, des Betriebsverfassungsrechts und Personalvertretungsrechts Tarifrecht

- Begriff und Bedeutung des Tarifvertrages

- Abschluss, Beginn und Ende des Tarifvertrages
- Inhalt des Tarifvertrages

4. Teil: Arbeitsgerichtsbarkeit

Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript)

Haftungsrecht und Vertragsrecht

- Spickhoff, Andreas (Hrsg.), Medizin- und Gesundheitsrecht, Vorschriftenammlung, München Stand Juni 2017, C.F. Müller Verlag.
- Walter, U., Das neue Patientenrechtegesetz, Praxishinweise für Ärzte, Krankenhäuser und Patienten, München 2013, C.H. Beck Verlag.
- Quaas/ Zuck, Medizinrecht, 3. Auflage, München 2014, C.H. Beck Verlag.
- Deutsch/ Spickhoff, Medizinrecht, Arztrecht, Arzneimittelrecht, Medizinprodukterecht und Transfusionsrecht, 7. Auflage 2014, München, Springer Verlag.
- Wenner, U., Das Vertragsarztrecht nach der Gesundheitsreform, München 2008, C.H. Beck Verlag.
- Schloßer, Ph. (Hrsg.), Musterverträge für das Krankenhaus, Praxishandbuch der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, 1. Auflage 2014, Stuttgart, W. Kohlhammer Verlag.
- Timmreck, Ch. (Hrsg.), Mergers & Akquisitionen im Krankenhaussektor, Privatisierung und Konsolidierung, 1. Auflage 2016, Stuttgart, Kohlhammer Verlag.

Arbeitsrecht

- Hirdina, Ralph: Grundzüge des Arbeitsrechts, 4. Aufl., Franz Vahlen: München.

Veranstaltungsform		(keine SWS, da berufsbegleitendes Studium)			
Lehr- und Lernformen		Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten Übungen, Selbststudium von wissenschaftlicher Literatur			
Prüfungsform		Schriftliche Prüfung (90 Minuten)		Vorleistung	Keine
Vorausgesetzte Module		keine			
Aufbauende Module		D1 Strategische Unternehmensführung u. Innovationsmanagement E Management von Gesundheitsbetrieben			
Modulumfang	5 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		20 h	52/38 h	40 h	150 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel D1	ECTS 10	Sprache Deutsch	Semester 3 oder 4	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☒ Sommersemester ☐ Wintersemester
Modultitel Strategische Unternehmensführung und Innovationsmanagement					
Verantwortung Prof. Dr. Patrick Da-Cruz					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Allgemeines Ziel der Veranstaltung für die Studierenden ist das Erlernen des strategischen Managements in den einzelnen Phasen des strategischen Managementprozesses für Einrichtungen im Gesundheitswesen. Die Studierenden sollen Einblicke in die theoretische und praktische Arbeit der Strategischen Unternehmensführung erhalten und das erforderliche methodische Instrumentarium für die Anwendung im Unternehmen. Ergänzend werden die unternehmensethischen Rahmenbedingungen strategischer Entscheidungen behandelt. Besonderer Fokus wird auf die Herausforderungen der digitalen Transformation und die in diesem Zusammenhang entstehenden innovativen Geschäftsmodelle gelegt.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben: <u>Fachkompetenz</u> • Vertieftes Wissen des strategischen Managements. • Die wichtigsten Zusammenhänge des strategischen Managements im Gesundheitswesen benennen und beschreiben können. • Theorien, Prinzipien, Methoden, Instrumente des strategischen Managements verstehen, wiedergeben, anwenden können. • Interdisziplinäre Bezüge erfassen und in die Betrachtung einbeziehen. <u>Methodenkompetenz</u> • Ökonomische Sachverhalte erkennen, beurteilen und deren Relevanz für die Praxis charakterisieren. • Ideen zur Problemlösung ableiten, Lösungen ausarbeiten, Anwendung von relevanten Instrumenten des strategischen Managements <u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> • Sachverhalte in der Fachsprache interaktiv und handlungsorientiert formulieren und bearbeiten. • In Kleingruppen sachbezogen argumentieren und die eigene Rolle in Kleingruppen wahrnehmen • Unterschiedliche Sichtweisen innerhalb der Gruppe reflektieren, begründen • Selbständig Sachverhalte, Fälle, Aufgabenstellungen organisieren und lösen (Selbstorganisation und wissenschaftliches Arbeiten) • Zielführende Informationssammlung und -auswertung wissenschaftlicher Literatur • Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes, eines Selbstverständnisses der Berufsrolle und der Standards professionellen Handelns • Erlernen der Einschätzung von Handlungsoptionen, Bewerten von Entscheidungen, Erleben der Umsetzung und der Folgen im direkten Feedback					
Inhalte • Grundlagen Strategische Unternehmensführung • Ausgewählte, wesentliche Instrumente der strategischen Unternehmensführung wie z.B. Analysetechniken für Unternehmen und Umfeld, u.a. Lebenszyklusmodell-Analyse, Portfolio-Analyse, Wertketten (Porter), bei Berücksichtigung von digitaler Transformation, • Innovation und Ethik • Balanced Scorecard • Target Costing • Innovative Geschäftsmodelle/Business Plan, insbesondere im Rahmen der digitalen Transformation • Projektmanagement					
Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript) Elektronische Literatur: • Straub, S.; Sperling, M.: (2016) Controlling und Businessplan. 2. Aufl.; MWV. - o Analysetechniken und Entscheidungshilfen der strategischen Planung S. 17-70 - o Businessplan S. 159-217 Literatur: • Bea, F. X.; Haas, J.: (2016) Strategisches Management. UTB; Auflage: 29 - o Arten von Strategien S. 178-201 • Gälweiler, A.: (2005) Strategische Unternehmensführung. Campus.					

- o Strategiebegriff S. 55-73
- Gassmann, O. (Hrsg.) (2019): Digitale Transformation gestalten. 2. Aufl., Hanser: München.
- Hungenberg, H.: (2014) Strategisches Management im Unternehmen. Springer Gabler.
 - o Interne Analysen Einschätzung der Stärken/ Schwächen des Geschäftsfeldes S. 144-194
- Steger, F. (2011): GTE Medizin. Vandenhoeck&Ruprecht bei utb: Göttingen, S. 47-124.
- Welge M.K.; Al-Laham, A.; Eulerich, M.: (2017) Strategisches Management. 7. Aufl. Springer Gabler. S. 199-981
 - o Allgemeines Kompendium

Weiterführende Literatur:

- Dillerup, R.; Stoi, R.: (2006) Unternehmensführung. Vahlen.
- Pfannstiel, M./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg.) (2018): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen IV – Impulse für die Pflegeorganisation. Springer Gabler: Wiesbaden.
- Pfannstiel, M./daCruz, P./Mehlich, H. (Hrsg.) (2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II – Impulse für das Management. Springer Gabler: Wiesbaden.
- Schallmo, D./Reinhart, J./Kuntz, E.(2018) : Digitale Transformation von Geschäftsmodellen erfolgreich gestalten. Springer Gabler: Wiesbaden.
- Thommen, Achleitner: (2009) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. Gabler. Auflage: 6.
- Wöhe, G., Döring, U.: (2010) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Vahlen; Auflage: 24.
- Zapp, W.: Strategische Entwicklung im Krankenhaus: Kenn-zahlen - Portfolio - Geokodierung – Belegungsmanagement. 2013, Kohlhammer. S. 13-210

Veranstaltungsform		(keine SWS, da berufsbegleitendes Studium)			
Lehr- und Lernformen		• Vorlesung (theoretischer Überblick) mit Übungen (Anwendung des Gelernten), • Seminar mit Einzel- oder Gruppenaufgabe unter Nutzung der Lernplattform Moodle, • Selbststudium			
Prüfungsform		Portfolio-Prüfung		Vorleistung	Keine
Vorausgesetzte Module		Module A, B, C des ersten und zweiten Semesters			
Aufbauende Module		Modul G Masterarbeit und -seminar			
Modulumfang	10 ECTS	Präsenzzeit	Literatur-/Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		27 h	115/68 h	90 h	300 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel E	ECTS 10	Sprache Deutsch	Semester 3 oder 4	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☒ Sommersemester ☐ Wintersemester
Modultitel Management einzelner Gesundheitsbetriebe					
Verantwortung Prof. Dr. Sylvia Schafmeister / Prof. Dr. Patrick Da-Cruz					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden die sektoralen Besonderheiten für das Management von Gesundheitsbetrieben zu vermitteln und ihre Handlungskompetenz zu erhöhen.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben: <u>Fachkompetenz</u> - Die Besonderheiten der Unternehmensführung von einzelnen Gesundheitsbetrieben im Gesundheitswesen (Krankenhäuser, Arztpraxen und MVZ, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen, Krankenkassen, Pharma- und Medizintechnikunternehmen, Apotheken und Großhandel) erkennen und - Die normativen, strategischen und operativen Aspekte der Unternehmensführung in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten verstehen und für den jeweiligen Gesundheitsbetrieb bewerten und reflektieren - Betriebswirtschaftliche Entscheidungen für den Gesundheitsbetrieb in Abhängigkeit vom Wertesystem und Zielsetzung des Trägers/Eigentümers verstehen und reflektieren - Die für die SGB V und XI typischen Finanzierungsrahmenbedingungen reflektieren (z.B. Krankenhausplanung und duale Krankenhausfinanzierung) und die Konsequenzen für das gestalterische Handeln des Managements bewerten - Aktuelle Managementthemen aus den einzelnen Gesundheitssektoren diskutieren und unter einer betriebswirtschaftlichen Fragestellung reflektieren und kreative Gestaltungsansätze entwickeln <u>Methodenkompetenz</u> - Aktuelle betriebswirtschaftliche Entscheidungsfelder in den Gesundheitsbetrieben identifizieren und reflektieren und kreative anwendungsbezogene Problemlösungen entwickeln - Hierzu eignen sich die Studierenden selbstständig neues Wissen und Können an; - entwerfen im Rahmen ihrer Seminararbeit anwendungsorientierte Forschungsfragen, - wählen Forschungsmethoden aus und begründen diese Auswahl; - erläutern ihre Forschungsergebnisse und interpretieren diese kritisch. <u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> - Die Studierenden tauschen sich sach- und fachbezogen mit den relevanten Stakeholdern und unterschiedlichen Berufsgruppen über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen aus - Sie erkennen Konfliktpotenziale zwischen Interessengruppen und sind in der Lage, durch konstruktives, konzeptionelles Handeln situationsadäquate Lösungsprozesse verantwortungsethisch durchzuführen - Sie reflektieren ihre Berufs- und Führungsrolle für den jeweiligen Gesundheitsbetrieb und entwickeln ihr berufliches Handeln weiter					
Inhalte Aktuelle Managementherausforderungen in den einzelnen sektoralen Gesundheitsbetrieben (siehe Vorlesungsskripte) - Krankenhaus- und Rehamanagement - Praxismanagement - Sektorübergreifende Versorgung - Management von Pflegeeinrichtungen - Krankenkassenmanagement - Pharma- und Medizinproduktemanagement - Apotheken- und Großhandelsmanagement					
Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript) - Debatin, Jörg F. u.a. (Hrsg.) (2017): Krankenhausmanagement. 3. Aufl., Medizinische Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Berlin, S. 549—566; S. 659-829. - Fleßa, Steffen (2018): Systemisches Krankenhausmanagement. De Gruyter: Berlin, Boston, S. 72-169. - Haubrock, Manfred (Hrsg.) (2018): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft. 6. Aufl., Hogrefe: Bern, S. 277-476. - Maier, Björn/Tybussek, Kai (2017): Management und Controlling in der Pflege. Kohlhammer: Stuttgart, S. 9-36; S. 75-125. - Oswald, Julia/Schmidt-Rettig, Barbara/Eichhorn, Siegfried (Hrsg.) (2017): Krankenhaus-Managementlehre.					

2. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart, S. 223-508.
- Pfannstiel, Mario A./Jaeckel, Roger/Da-Cruz, Patrick (Hrsg.) (2018): Innovative Gesundheitsversorgung und Market Access. Springer Gabler: Wiesbaden, S. 47-320.
 - Trilling, Thomas (2015): Pharmamarketing. 3. Aufl., Springer Gabler: Berlin, S. 107-123; S. 143-172.
 - Einschlägige Rechtsquellen: SGB, KHG, KHEntG, FallPV, PflegeVG, etc.
 - Statistisches Bundesamt, DIMDI; INEK

Veranstaltungsform		Seminaristischer Unterricht (keine SWS, da berufsbegleitendes Studium)			
Lehr- und Lernformen		Vorträge mit Diskussionen			
Prüfungsform		Schriftliche Prüfung*		Vorleistung	Keine
Vorausgesetzte Module		Module A, B, C, des ersten und zweiten Semesters			
Aufbauende Module		Modul G Masterarbeit und -seminar			
Modulumfang	10 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		54 h	118/68 h	60 h	300 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

* unbenotet

Modulkürzel D2	ECTS 5	Sprache Deutsch	Semester 3 oder 4	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester
Modultitel Personalführung, Change Management					
Verantwortung Prof. Dr. Sylvia Schafmeister					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Zielsetzung des Moduls ist es, den Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Führungsansätze zu geben und sie zu befähigen, vor dem Hintergrund der unternehmens- und organisationspolitischen Zielsetzungen Führungsbeziehungen im Gesundheitsbetrieb zu reflektieren. Insbesondere geht es auch darum, die eigene Führungsrolle im System der Unternehmung zu reflektieren und Ansätze erfolgreichen Leaderships im Rahmen von Change Projekten kennenzulernen.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:					
<u>Fachkompetenz</u> - Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Führungstheorien im Hinblick auf ihre eigene Führungssituation zu reflektieren und Handlungsansätze zu generieren - Sie sind befähigt, Führungsinstrumente zu bewerten und situationsgerecht anzuwenden - Sie sind in der Lage, ihre eigene Führungsrolle im Changeprozess zu reflektieren und Gestaltungskonzepte bezogen auf den Führungskontext zu entwickeln					
<u>Methodenkompetenz</u> Sie eignen sich das Wissen um Führung und Change Prozesse in der Literatur selbständig an und sind in der Lage, bewährte theoretische Befunde auf die jeweilige Führungssituation zu übertragen					
<u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> - Sie sind in der Lage, Führungs- und Machtbeziehungen im Unternehmen zu identifizieren und ihre eigene Führungsrolle zu reflektieren - Sie sind befähigt, Konfliktpotenziale im Team und in der Führungssituation zu reflektieren und unter Einbeziehung der verschiedenen Interessen der Mitarbeiter gemeinsame und akzeptierte Problemlösungen zu generieren - Sie sind insbesondere befähigt, den Führungsprozess aus den verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und aktiv zu gestalten - Sie sind in der Lage, sich selbst und ihre ethische Verantwortung in der Führungsrolle zu reflektieren					
Inhalte - Führungstheorien - Persönlichkeitsmodelle - Kommunikationskonzepte - Konfliktmanagement - Selbstmanagement - Change Management und Organisationsentwicklung - Führungsinstrumente, insbesondere Mitarbeitergespräch - Eigene Führungskompetenzen trainieren anhand von praktischen Führungsherausforderungen					
Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript) - Lindemann, Gabrielle/Heim, Vera (2010): Erfolgsfaktor Menschlichkeit. Junfermann: Paderborn, S. 11-182. - Rosenstiel, Lutz v./Regnet, Erika/Domsch, Michel E. (Hrsg.) (2014): Führung von Mitarbeitern. 7. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart, S. 3-28; S. 201-259. - Glatz, Hans/Graf-Götz, Friedrich (2018): Handbuch Organisation gestalten. 3. Aufl., Beltz: Weinheim Basel, S. 44-69; S. 127-165; S. 251-266; S. 291-377.					
Veranstaltungsform	(keine SWS, da berufsbegleitendes Studium)				
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Vorträge und Diskussion, Persönlichkeitstests, Rollenspiele und Reflexion				
Prüfungsform	Portfolio-Prüfung		Vorleistung	Keine	

Vorausgesetzte Module		Modul B2 Personalmanagement			
Aufbauende Module		Modul G Masterarbeit und -seminar			
Modulumfang	5 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		34 h	28/38 h	50 h	150 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel F1 + F2	ECTS 7	Sprache Deutsch	Semester 3 oder 4	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester
Modultitel Internationalisierung des Gesundheitswesens incl. Internationale Studienwoche					
Verantwortung Prof. Dr. Patrick Da-Cruz / Prof. Dr. Sylvia Schafmeister					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Die Studierenden lernen die Methoden, Verfahren und Instrumente des internationalen Managements im Kontext Gesundheitswesen zu verstehen und anzuwenden. Die Studierenden lernen im Rahmen der Exkursion ein anderes Gesundheitssystem und -einrichtungen aus eigener praktischer Anschauung kennen und vor dem Hintergrund der eigenen praktischen Erfahrungen aus dem deutschen Gesundheitssystem vergleichend bewerten. Sie vertiefen ihre interkulturellen Erfahrungen und Kompetenzen.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:					
<u>Fachkompetenz</u> - Die Strukturen und typischen Merkmale ausgewählter Gesundheitssysteme erläutern und beurteilen - Die externen und internen Rahmenbedingungen der o.g. Funktion verstehen und die Konsequenzen für das internationale Gesundheitsmanagement bewerten - Die Besonderheiten der Funktion erfassen und gegenüber anderen betriebswirtschaftlichen Funktionen abgrenzen - Betriebswirtschaftliche Instrumente im internationalen Gesundheitsmanagement anwenden - Die strategischen und operativen Aspekte der Unternehmensführung in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten verstehen und für das internationale Gesundheitsmanagement bewerten - Die Strukturen und typischen Merkmale eines ausgewählten Gesundheitssystems erläutern und beurteilen - Managementperspektiven aus Gesundheitsbetrieben eines anderen Landes reflektieren und mit den herkömmlichen nationalen Managementperspektiven vergleichen und bewerten					
<u>Methodenkompetenz</u> - Betriebswirtschaftliche Entscheidungsfelder erkennen und bewerten - Systematisch und eigenständig Problemlösungen entwickeln und umsetzen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gesundheitssysteme und Managementsysteme analysieren, hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit im nationalen Kontext bewerten und Handlungsempfehlungen zum eigenen Praxisfeld gestalten					
<u>Sozial- und Selbstkompetenz</u> - Die genannten Berufsfelder ganzheitlich und kritisch reflektieren und Entscheidungen vorbereiten - In Kleingruppen kommunizieren und gemeinsame Lösungsansätze entwickeln und vorstellen - Vertiefung der interkulturellen Erfahrungen und Kompetenzen					
Inhalte - Internationales Management - Int. Gesundheitssysteme, Europäische Gesundheitspolitik - Gesundheitstourismus - Interkulturelles Management 5 Tage Auslandsexkursion: Besichtigung verschiedener Gesundheitseinrichtungen, Vorträge von Verbänden, Ministerien, Unternehmen, Fachreferenten					
Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript) - Meckl, R. (2014), Internationales Management, 3. Auflage, Verlag Franz Vahlen, München, S. 1-10; S. 103-173; S. 185-246 - Schöllkopf, M./Pressel, H. (2017), Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheitssystemvergleich, Länderberichte und europäische Gesundheitspolitik, 3. Auflage, S. 257-288 - Lang, R./Baldauf, N. (2016), Interkulturelles Management, Springer Gabler, Wiesbaden, S. 1-38 - Benstetter, F./Hornig, S. O. (2019), Wettbewerbseffekte der Internationalisierung im Gesundheitswesen, in: Pfannstiel M. A./Da-Cruz P./Schulte V. (Hrsg.), Internationalisierung im Gesundheitswesen. Strategien, Lösungen, Praxisbeispiele, Springer Verlag, Wiesbaden, S. 1-32 - Weitergehende Hinweise zu Fachliteratur in den vorlesungsbegleitenden Materialien bzw. den Lehrveranstaltungen.					

- Schöllkopf, M./Pressel, H. (2017), Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheitssystemvergleich, Länderberichte und europäische Gesundheitspolitik, 3. Auflage, S. 1-12
- Aktuelle landesbezogene Fachliteratur

Veranstaltungsform		(keine SWS, da berufsbegleitendes Studium)			
Lehr- und Lernformen		Seminaristischer Unterricht, Vorträge und Diskussion			
Prüfungsform		Portfolio-Prüfung		Vorleistung	Keine
Vorausgesetzte Module		Modul C1 Gesundheitsökonomie und -politik			
Aufbauende Module		Modul G Masterarbeit und -seminar			
Modulumfang	7 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		54 h	46/40 h	70 h	210 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

Modulkürzel G	ECTS 18	Sprache Deutsch	Semester 5	☒ Pflichtfach ☐ Vertiefungsfach	☒ Sommersemester ☒ Wintersemester
Modultitel Masterseminar und Masterarbeit					
Verantwortung Prof. Dr. Sylvia Schafmeister / Prof. Dr. Patrick Da-Cruz					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Ziel der Masterarbeit für die Studierenden ist, zu zeigen, dass sie in der Lage sind, ein dem Abschluss „Master of Business Administration“ angemessenes Management-Thema selbstständig zu bearbeiten. Dabei sollen sowohl auf formaler als auch auf inhaltlicher Ebene wissenschaftliche Standards der Wirtschaftswissenschaften eingehalten und die Bearbeitung auf der organisatorischen Ebene effizient gestaltet werden. Die erforderliche Literaturrecherche soll eigenständig und akademisch angemessen erfolgen. Der anwendungsbezogene Bezug der Abschlussarbeit (gerade auch bei einer Kooperation mit einem Unternehmen) soll dabei nicht verloren gehen.					
Lernergebnisse Laut Dublin Descriptors der Hochschulrektorenkonferenz sollen die zukünftigen Absolventen dabei: • Wissen und Verstehen demonstrieren, das auf dem in einem grundständigen Studiengang erworbenen Wissen aufbaut, über dieses hinausgeht und die Grundlage für eine originäre Anwendung oder Weiterentwicklung von Ideen (häufig im Forschungskontext) bildet, • Wissen und Verstehen anwenden sowie Problemlösungsvermögen in neuen und unvertrauten (auch multidisziplinären) Zusammenhängen im Bereich des Studienfaches demonstrieren, • Wissen integrieren, mit Komplexität umgehen sowie Urteile auf unvollständiger oder beschränkter Informationsgrundlage bilden können, und zwar unter Berücksichtigung der sozialen und ethischen Verantwortung im Zusammenhang mit der Anwendung dieses Wissen und dieser Urteile, • fähig sein, das erworbene Wissen und die zu ziehenden Schlussfolgerungen gegenüber Fach- und Laienpublikum klar und eindeutig zu kommunizieren, • die Befähigung zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit und Unabhängigkeit abzielend auf weitere Studien (z. B. eine Promotion) nachweisen.					
Inhalte Das zur Masterarbeit gehörende Masterseminar vertieft aktuelle Themen aus dem Masterstudiengang Führung und Management im Gesundheitswesen. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten und wenden diese Fähigkeiten auf die Bearbeitung ihres konkreten Themas an. Wissenschaftliches Arbeiten, korrektes und effizientes Arbeiten mit Literatur, kritische Diskussion und Präsentation von Themen werden geübt. Die Professoren geben Hinweise und Coaching für den Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, beraten zu Gliederung, Aufbau und Thesenführung in der Abschlussarbeit und helfen bei der thematischen Eingrenzung der jeweils gewählten Themen					
Literatur: (Jeweils in aktueller Auflage, Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript) Pflichtliteratur: • Je nach Themenbereich verschieden. Zur Ergänzung empfohlene Literatur: • Theisen, M.R.(2011).: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik – Methodik – Form, Vahlen • Theisen, M.R. (2006): ABC des wissenschaftlichen Arbeitens. Erfolgreich in Schule, Studium und Beruf, dtv • Disterer, G. (2014): Studienarbeiten schreiben. Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften, Springer • Schafmeister, S. (2017): Leitfaden wissenschaftlichen Arbeitens. Hochschulinterne Veröffentlichung Hochschule Neu-Ulm.					
Veranstaltungsform	Seminaristischer Unterricht und Übungen				
Lehr- und Lernformen	• Seminar • intensive Einzelbetreuung durch Professoren und Professorinnen mit Feedback zum jeweiligen Stand der Arbeit (in formaler sowie inhaltlicher Hinsicht) • Aufzeigen der Kriterien zur Begutachtung und Benotung der Arbeit				
Prüfungsform	• Präsentation* (30%) • Masterarbeit (70%)	Vorleistung	Keine		

Vorausgesetzte Module		Module A, B, C, D, E, F			
Aufbauende Module		keine			
Modulumfang	18 ECTS	Präsenzzeit	Literatur- /Selbstlernzeit	Transferaufgaben	Gesamtzeit
Studentischer Aufwand		7 h	363/140 h	30 h	540 h
Dokumentversion		0.2	Erstellung	August 2019	

*unbenotet